

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für eine vernünftige Armee

Auch hier gibt es eine Inflation. Und wenn es so weitergeht, komme auch ich noch mit einer *Petition*. Nicht, da knorzten sie allenthalben immer noch an den Unterschriften unter ihrer *Petition* für eine *starke Armee* herum, – als man irgendwo in der Schweiz schon mit dem Sammeln von Schnörkeln unter einer *Petition* für eine Armee, die auf den Menschen Rücksicht nimmt (oder so ähnlich), begann. Dabei: die Armee, die am meisten auf den Menschen Rücksicht nimmt, ist keine. Wäre *keine* Armee. Aber lassen wir das, da würden wir uns ohnehin kaum einigen können.

Aber einmal angenommen, – gut, für Sie ist es vielleicht mehr als nur eine Annahme, aber ich sage nun einmal: angenommen, eine Armee ist nötig – auch bei uns, dann würde ich doch meinen, sie sollte vor allem einmal vernünftig sein. Jegliche derartige und alle zukünftigen *Petitionen* wären dann überflüssig. Vernünftig. Wie das gemeint ist? Man sollte sich vielleicht doch in erster Linie auf das Wesentliche konzentrieren.

«Soldaten, Kameraden! Wieder steht uns eine strenge Dienstzeit bevor... Eine viel zu kurze Dienst-

zeit in Anbetracht... Wir wollen alle das in unsere Armee investierte Geld sinnvoll nutzen... Wissen alle, warum wir hier in Uniform stehen... einen hundertprozentigen Einsatz eines jeden Einzelnen...» Ja, und dann, als es während der großen einwöchigen AK-Manöver gilt, vollbepackt und so rasch wie möglich in dieser Hochsommerhitze den Sustenpaß zu besetzen, hat der Hauptmann – mit dem Blick fürs Wesentliche – nichts anderes zu tun, als bei jedem Einzelnen zu kontrollieren, ob nicht mehr als die zwei bewilligten Tschoppenknöpfe geöffnet oder – der Gipfel der Unverfrorenheit bei dieser Hitze! – gar die Ärmel bis zum Ellenbogen zurückgeschoben sind!

Selbstverständlich war der Paß bereits von den Welschen besetzt, als wir in makellosem Tenue auch noch oben ankamen. Nur waren die Gegner auch leichtfüßiger (da vernünftigerweise) ohne «Aff» bergwärts gestürmt. Die Säcke führten bei diesen unспортlichen Romands nämlich die Fahrzeuge nach. Die unseren waren irgendwo im «Raume Wassen» (sicher in der Nähe einer Beiz) auf höheren Befehl zurückgeblieben...

Nun, stolz durfte unser Hauptmann dennoch sein. Wir waren nämlich alle *rasiert*! Und das kam so. Frühmorgens warteten wir gruppenweise um Erstfeld herum auf den kriegsmäßigen und so Verlad. Und da kam eben ein Sendbote unseres Kommandanten mit dem Befehl, es müsse sofort rasiert werden. Kriegsmäßig. Mitten im «Krieg» – und seit Stunden ohne etwas zu essen und zu trinken. Irgendwo und irgendwann einmal am Abend vorher hatten wir unseren Notvorrat in Angriff nehmen dürfen. Mit feierlicher Miene versuchte uns der Fourier den historischen Moment nahezubringen. Wir durften nämlich zum ersten Mal ein militärisches *Fixfertigbüchsenmenu* zubereiten. Mit pfadimäßiger Begeisterung suchten wir Holz, bastelten Kochstellen und brachten das Wasser in der Gamelle zum Kochen. Dann stellten wir, wie

Nebelspalter Bestellschein

für Neu-Abonnenten

Hiermit bestelle ich auf Rechnung mit Einzahlungsschein den Nebelspalter im Abonnement für

- ☐ 1 Jahr
☐ 1/2 Jahr

Bei Gratislieferung im Bestell- und Folgemonat.

Dazu ___ Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.20
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Abonnementspreise:

Schweiz	1 Jahr Fr. 45.50	1/2 Jahr Fr. 25.—
Europa	1 Jahr Fr. 62.—	1/2 Jahr Fr. 35.—
Übersee	1 Jahr Fr. 75.—	1/2 Jahr Fr. 40.—

Name

Frau/Fräulein/Herr

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort

Einsenden an Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

geheissen, die Büchse in die Gamelle. Das heißt, mit Würgen und Fluchen probierten wir es. Es gelang keinem. Diese Büchsen waren einfach zu dick für schweizerische Armeegamellen. Dabei soll das Menu den Test-Gourmets des EMD so gemundet haben... Drum eben eine *Petition* für eine vernünftige und vernünftig ausgerüstete Armee. Kleinigkeiten das? Gut, nehmen wir etwas Wichtigeres. «Etwas vom Wichtigsten ist und bleibt das *Nachschubproblem*... Eine Armee ohne einen gut funktionierenden Nachschub ist keine Armee... Unzählige Beispiele aus der älteren

und jüngeren Kriegsgeschichte...». Also Aktivdiensttage habe ich zwar keine aufzuweisen. Aber in den siebzehn RS-Wochen und in all den WK haben wir nicht ein einziges Mal diesen so wichtigen Nachschub geübt. Es wurde immer angenommen. Supponiert. Munition ist da. Jede Menge. Supponiert. Das Essen kommt nach. Supponiert. Aber zu jeder Schießübung, bei jeder Dislokation und zu jedem andern «Tügg» – die schöne, handliche Kiste mit dem Offizierseßgeschirr und -eßbesteck, also *die* haben wir immer mitgeführt...

Hans H. Schnetzler

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger

elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50



Der sonnige Apéritif fröhlicher Menschen.

Kontakte knüpfen. Mit offenen Augen unsere Welt erleben. Und dabei das Wichtige im Auge behalten:

Die Freude am Leben. ROSSI überspringt Barrieren und bringt die Menschen einander näher.

ROSSI

ROSSI einmal anders:
½ ROSSI, ½ Queens Bitter Orange
oder Schweppes Bitter Orange.

Das **Emmental** und seine Kurhäuser



Entdecken Sie Ihr neues

Ferien- und Ausflugsziel

Ländliche Stille. Echte Gastlichkeit
im wohleingerichteten heimeligen Kurhaus



Kurhaus **Sonne, Affoltern**

3416 Affoltern 800 m ü. M.
Tel. 034 4 42 03

Fam. R. Schöni-Tercier

Postauto ab Station Affoltern-Weier,
Hasle-Rüegsau und ab Burgdorf.

Schöne Spaziergänge,
grosser Parkplatz.

Kurhaus **Chuderhüsi**

3538 Röthenbach 1100 m ü. M.
Tel. 035 6 14 22

Fam. Jakob

Von der Bahnstation Bowil (Linie
Bern-Langnau-Luzern) in 1½ Std.
zu Fuss oder per Auto von Bowil und
Röthenbach erreichbar.
Grosser Parkplatz.

Kurhaus **Kemmeriboden-Bad**

6197 Kemmeriboden 1000 m ü. M.
Tel. 035 6 31 31

Fam. Gerber

Von der Bahnstation Wiggen aus mit
dem Postauto in ½ Std. zu erreichen.

Starke Schwefel- und Eisenquelle.



Hotel Kurhaus **Lüderalp**

3757 Wasen 1150 m ü. M.
Tel. 034 4 36 76

Fam. Held

Neues Familienhotel. Einzigartige
Rundsicht auf die Berner Alpen und
den Jura. Geeignet für Familienfeste,
Gesellschaften, Kurse und Tagungen.
Selbstgeführte Spezialitätenküche.

Hotel Kurhaus **Moosegg**

3549 Moosegg 980 m ü. M.
Tel. 035 2 22 03

Fr. Schmalz

Zu erreichen von Bern aus über Worb-
Biglen-Arni oder Langnau-Emmen-
matt-Moosegg. Postauto Worb-Moos-
egg-Langnau. Herrliche Waldluft.
Grosser Parkplatz und Garagen.

Kurhaus **Rüttihubel-Bad**

3077 Enggistein 740 m ü. M.
Tel. 031 91 55 91

Fam. Schüpbach

Mit dem Postauto ab Worb od. Biglen
bis Enggistein. Gepflegte bürgerliche
Küche. Spielplatz für Kinder.

Eisenquelle. - Eigene Landwirtschaft.



Bitte verlangen Sie
die ausführlichen
Prospekte

neoselgin pflegt Zähne und Zahnfleisch

der ganze Mund wie verjüngt

CIBA-GEIGY

Die Original-
zeichnungen der im
Nebelspalter
erschienenen Bilder
sind käuflich.

Schreiben Sie an die
Nebelspalter-Redaktion
9400 Rorschach



Nur Fr. 15.-

pro Monat für eine neue
Maschine. Volle Mietan-
rechnung bei späterem
Kauf.

Prospekte verlangen!

August Ramel AG.
4800 Zofingen N

Telefon (062) 51 53 86

gegen Schmerzen

Siniphen

Gegen Schmerzen
Contre les douleurs



Erhältlich in Apotheken und Drogerien
Fabr. Pharma-Singer, Niederurnen

HOTEL
Hecht
APPENZELL

A. KNECHTLE / TEL. (071) 87 10 25



HOTEL BERNINA

Das gute, neurenovierte
Kleinhotel mit 50 Betten
Bekanntes Speiserestaurant

Tel. (082) 3 60 22
Familie Christian Schmi